

## Grußwort



Ehrenpräsident des Montanhistorischen Vereins für Österreich,  
Berghauptmann i. R. Hon.-Prof. Dipl.-Ing. Mag. Dr. Karl Stadlober.

### Hochgeschätzter, verehrter Herr Professor Fettweis! Lieber Günter!

Ich stehe vor der schwierigen Aufgabe, ein Vor- bzw. Geleitwort – ich nenne es Grußwort – zu „res montanarum“ Nr. 34/2004, welches Dir zur Gänze aus Anlass der Vollendung Deines 80. Lebensjahres gewidmet ist, zu schreiben, um mit wenigen Zeilen Deine Persönlichkeit zu würdigen, wofür viele Bücher nicht ausreichen würden. Ich wählte daher abweichend vom üblichen Schema diese persönliche Anrede als Dein uneingeschränkter Verehrer, sodass mein Grußwort naturgemäß subjektiv ausgefallen ist.

Deine Ernennung zum Professor für Bergbaukunde an der damaligen Montanistischen Hochschule Leoben im Jahre 1958 wurde von manchen Bergleuten des alpinen Bereiches dem Kohlenbergmann gegenüber, der noch dazu unverschämt jung war, mit etwas Skepsis aufgenommen, die Du jedoch dank Deiner überragenden fachlichen Fähigkeiten alsbald zerstreuen konntest. Spätestens beim Bergmannstag in Leoben 1962 galt Dir die restlose Anerkennung der Fachwelt.

Für die alma mater Leobensis war Deine Berufung zum Ordinarius der Lehrkanzel für Bergbaukunde ein ausgesprochener Glücksfall, brachtest Du doch erhebliche neue Impulse in das Hochschulgeschehen ein, die eine fortschrittliche Entwicklung in der Zukunft ermöglichten. Zur Erweiterung des Studienbetriebes in andere Fachbereiche hast Du wesentlich beigetragen, womit der Standort der Montanuniversität Leoben gesichert werden konnte. Bei all diesen Fortschrittstendenzen warst Du, lieber Günter, Dir stets der Wurzeln, denen die Hohe Schule in Leoben letztlich ihre Existenz verdankt, eingedenk und Du hast mahnend Deine Stimme erhoben,

sich dieser montanistischen Vergangenheit zu besinnen, im Gegensatz zu gewissen andersgerichteten Vorstellungen, von einer traditionsorientierten Verquickung mit dem Bergbau abzuweichen.

Ich selbst hatte das Glück als Dein Zeit- und oftmals Weggenosse, über lange Jahre mit Dir in Leoben in verantwortungsvoller Position verbracht zu haben. Du gabst mir auch in schwierigen Situationen, die im Bergbau oftmals nicht vermeidbar sind, das Gefühl der Geborgenheit und das Bewusstsein, jemanden über sich zu haben, der einem mit Rat und Tat beistehen konnte und würde. Dafür, lieber Günter, möchte ich Dir gebührend aufrichtig Dank sagen.

Hochverehrter Herr Professor Fettweis! Lieber Günter!

Du hast höchste akademische Würden erreicht, die Zahl Deiner Schüler ist groß, Du hast auch in Zeiten schwerer persönlicher Schicksalsschläge und Krankheit Deine wissenschaftliche Arbeit über alles gestellt, Du hast zahllose Auszeichnungen erhalten und Ehrungen erfahren, Du bist anerkannt in der Fachwelt und weit darüber hinaus und bist doch immer ein bescheidener Mensch geblieben. Für uns alle ein großes Vorbild.

Für mich bist Du der „Peter Tunner“ des 20. Jahrhunderts. Ich gratuliere Dir herzlichst zum Achtziger.

Mit den besten Wünschen und Glück auf!

Dein ergebener  
Karl Stadlober

